

Gatte der Bellinde. S. 240718. u. 250305. — 26 Margaretha Hübner, geb. v. Lattorf, Gattin Tobias Hübners (FG 25). Vgl. 240718 I u. 250305. — 27 Silvanre, d. i. Diederich v. dem Werder (FG 31). Vgl. 231206, 240718 u. 250305. — 28 Der Page v. Wüstenhoff? Vgl. 240718. — 29 Ort in *L'Astrée*, hier vielleicht auf Köthen bezogen. Vgl. 240109 u. *Conermann II*, 42 Anm. 21.

## 240319

### Fürst Christian I. von Anhalt-Bernburg an Herzog August d. J. von Braunschweig und Lüneburg

Antwort auf 240125 und [240308].

Krankheit verzögerte F. Christians I. (FG 26) Antwort auf die Schreiben Hz. Augusts d. J. (FG 227) vom 26. 1. und 8. 3. 1624. — Der Fürst sendet dem Herzog ein *Manuscriptum in Steganographicis* zurück, das er mit einem etwas kürzeren kryptographischen Gegenstück verglichen hat. Diese Handschrift und ein Bedenken *de fabricatione armorum Achillis* habe er 1603 am kaiserlichen Hof erhalten. Nach Christians Meinung gleichen solche Werke spitzfindiger Geister ungeborenen Kindern. — F. Christian bedankt sich für die Übersendung der Bögen, die ihm noch an Hz. Augusts *Cryptomenytices et cryptographiae libri IX* fehlten. Zu bestimmten Passagen in diesem kryptographischen Handbuch und in Hz. Augusts *Das Schach- oder König-Spiel* hofft F. Christian bei Gelegenheit Auskunft zu erhalten. — Sollte der Fisch, dessen Abbildung Hz. August F. Christian geschickt hatte, wirklich in Polen gefangen worden sein, hält Christian dies für ein Vorzeichen, dessen Grund und Umstände genau zu erforschen wären.

Q HAB: BA II, 2 Briefe: Herzog August Nr. 138–141, Nr. 140, 1 Bl., 1rv; Schreiberhand, mit eigenh. Unterschrift F. Christians.

A *Fehlt*

Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Oheim vnd Schwager, Das ELd vf dero beide ganz freundliche handbrieflein vnd communicirte vertreuliche sachen, Nemlich vom 26 ten Januarij vnd 8 ten Martij<sup>1</sup> Jch bishero wieder meinen willen vnbeantwortet laßen mußten, ist vornemlich verursacht aus dem schweren lager, darmit mich der liebe Gott in die funffte Wochen heimbgesucht, das Jch weder hende noch füße gebrauchen können, zimliche große vngelegenheit vnd schmerzen ausgestanden,<sup>2</sup> Mit welchen quærimonijs Jch billich bedencken trage, EL<sup>d</sup> weiter zu molestiren, versehe mich aber ganz freundlich, es werden mich EL<sup>d</sup> solcher eingewandten Ehehafften<sup>3</sup> halber freundlichen vnd zum besten fur entschuldigt halten, vnd bedancke mich nachmals zum aller vleißigsten, das EL<sup>d</sup> mit dero schreiben mich so vleißig hembgesucht, vnd wunsche die gelegenheit zu vberkommen, es wiederumb freundlichen zuuerdienen, Betreffende das erste schreiben, vberschicke Jch ELd wiederumb das Communicirte Manuscriptum in Steganographicis,<sup>4</sup> so Jch alhier mit dem meinigen, so Jch Anno 1603 am Kay: hof vberkommen,<sup>5</sup> Collationirt, doch in E L<sup>d</sup> Exemplar ein blat 2. oder 3. mehr als in dem mejnigen befunden, Es wurde mir damahl[s]<sup>a</sup> zugleich Communicirt ein bedencken de fabricatione Armorum Achillis,<sup>6</sup> Es sind aber alles nur foetus ingenio-